

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4, Str.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entspr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes einschließlich  
des Inseratentheiles  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse  
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 151.

Freitag, 2. Juli

1869.

## Der Betteljunge.

(Schluß.)

Der Polizist in unserm Distrikte ist ein durchaus verständiger Mann. Thuen Sie mir den Gefallen, sagte ich ihm, und verschaffen Sie mir über den Betteljungen Auskunft, der seit lange regelmäßig alle Woche meine Wohnung heimsucht. Ich beschrieb ihm den Jungen vom Kopf bis zu den Füßen, sagte ihm, was vorgefallen und bat ihn, die Augen offen zu halten.

O, antwortete er, da braucht es keine Augen mehr. Den kenne ich. Das ist kein anderer als der Taugenichts, der Ludwig, der vor sechs Wochen wegen Diebstahl eingestekt ist. Ich kenne ihn gründlich! — Sie kennen ihn? Wo wohnt er? — Fleischerstraße 73, Hof. Drei Treppen rechts. — Also doch 73 und drei Treppen rechts. — Ein Spitzbube! sagte der Polizist. Die Mutter ist auch nicht viel werth. — Der Vater ist todt? — Todt nicht. Ausgerückt ist er. Seit drei Jahren ist er fort, kein Mensch weiß, wo. In Amerika wird er wohl stecken, und hat die Frau mit drei Kindern zurückgelassen. Wie soll das arme Weib sich auch durchschlagen? Und mit dem Rangen hat sie ihre liebe Noth. — Ist denn kein Vormund da? — Vormund! Und er zuckte die Achseln. Vormund! Wenn alle Vormünder eingestekt werden sollten, die sich um ihre Mündel nicht kümmern — lieber Herr, dann würden unsere Gefängnisse zu klein sein!

Mir war, was ich gehört hatte, vorläufig genug, und sobald ich Zeit hatte, machte ich mich auf den Weg nach der Fleischerstraße 73, Hof, drei Treppen hoch rechts.

Die Thüre, die vom Hofe nach der Wohnung führt, war nur eingeklinkt, und als ich sie öffnete, befand ich mich in einer kleinen, mit Rauch gefüllten Küche. Auf dem Herde stand über glimmendem Feuer eine Kaffeekanne; nicht weit davon einige Teller mit Kartoffelschalen und Heringsgräten, über die sich eine schwarze Raze mit lebhaftem Appetit hergemacht hatte. Einige ärmliche Geschirre und ein hölzerner Schemel bildeten das übrige Hausgeräth. Während ich einen Moment verziehe und über die geschwärzten Wände die Augen fliegen lasse, hat sich ein Kinderkopf durch die geöffnete Thüre des anstoßenden Zimmers gedrängt. Ob es ein Knaben- oder Mädchenkopf sei, konnte ich in der Eile und in dem Halbdunkel nicht erkennen: ich erkannte nur über einer aufgeworfenen Nase ein Paar blanke Augen, und über den blanken Augen einen Wald ungekämmerter Haare. Aber schon ist der Kopf wieder verschwunden und eine Stimme ruft: Mutter, ein Mann! Und die blanken Augen werden wieder sichtbar, und wenden sich schnell zurück und die Stimme ruft wieder: Mutter ein Mann! Also thue ich einen Schritt vorwärts und klopfte, die Thüre öffnete sich und vor mir stand eine Frau, deren Blicke auf den ersten Blick an meinen Betteljungen erinnerten.

Ich suche die Frau Ludwig, sagte ich; sind Sie die Frau Ludwig? — Sie bejahte das, und schon stand ich mitten in der Stube. Zwei schmutzige Kinder gafften mich neugierig an und zupften mir am Rocke; in der Ecke saß, in Kissen gelehnt, eine alte Person, wohl achtzig Jahre alt, das verwiterte Angesicht voll Runzeln, die Augen roth, und die hageren Hände schlaff herabhängend. Sie zitterte immerfort und wimmerte mit bebender Stimme: Beste Betty! Beste Betty! — Ich bin der und der, sagte ich zu der Frau, und komme wegen Ihres Sohnes. Sie haben doch einen Sohn, der neun Jahre alt ist? — Den August! erwiderte ich. Lieber Himmel, hat er bei Ihnen gestohlen? —

Nein, gestohlen nicht, aber gebettelt! — Der Schlingel! rief die Frau. Der Galgenstrick! in die Erde bringt er mich! — Und die Alte zwischen ihren Kissen zitterte heftiger und wimmerte: Beste Betty! Beste Betty!

Allmählich hörte ich, wie die Dinge standen. Der Dube ist der Mutter längst über den Kopf gewachsen und hat ihr unsägliche Noth gemacht. Natürlich war sie an nichts Schuld. Von mir, sagte sie, sieht der Schurke nichts Böses. Ich bin so rein wie der Tag! Aber sehen Sie, ich kann doch nicht vorn sein und hinten, und nicht oben und unten! Ich habe hier noch die zwei Bälger, mit denen mich mein Mann, der Taugenichts, sitzen gelassen hat. — Warum that er das? unterbrach ich sie. — Warum? weil er ein Taugenichts war und ist und bleiben wird. Der liebe Gott wird ihn verdammen dafür! Sein schönes Brod hat er gehabt; aber gefressen hat er, ich sage Ihnen, gefressen — und zuletzt, wie das Jüngste geboren werden sollte (und dabei brach sie in Thränen aus), ist er weggegangen! — Wo ist jetzt der August? fragte ich. — Ja, wo der August jetzt ist, das möchte ich Sie fragen. Ueberall und nirgends. Früh geht er fort, sagt, daß er in die Schule geht, nimmt seine Bücher und seine Tafel mit, aber wo bleibt er? Unter die Treppe legt er sie und fort mit seiner Bunde! Bettelt und stiehlt! — Herr (fuhr sie fort), kein Grobian ist sicher vor ihm in meiner Tasche. Den Drücker von der Thüre hat er mir abgeschoben und den Klingelzug abgerissen und verkauft. Geprügelt habe ich ihn, Herr, geprügelt! — Und dabei machte sie einige kräftige Bewegungen mit ihrem Arm, — geprügelt, daß der Stock in Stücke zerbrochen ist. Aber umsonst! — Der Dube will an den Galgen. — Er ist auch schon von der Polizei bestraft? fragte ich. — Natürlich! sagte sie. Die Augen habe ich mir aus den Kopf geschämt, wie die Polizei ihn suchen kam und abholte. Drei Wochen hat er gefessen. Aber hernach? Toller war's hernach wie zuvor. Da hatte er erst mit den rechten Spitzbuben zusammengefessen. Die haben ihn gar gekocht. Er hat's sich ja nicht besser wünschen können, als warm zu sitzen und zu faulenzeln mit seinen Spießgesellen zusammen. Als er nach Hause kam, hat er seine Tracht Schläge von mir bekommen — die war nicht schlecht. Die hat er doch wenigstens gehabt. Was half's? Er kreischte und lief weg und ist zwei Tage nicht nach Hause gekommen. Ich wollte, daß er todt wäre! Ich werde auch bald todt sein! — Und die Alte wimmerte heftiger als je: Beste Betty! Beste Betty! und die beiden kleinen Rangen fingen an bitterlich zu schreien.

Ich nahm eines der Kinder auf den Schooß und beruhigte es, dann fing ich an der Mutter zu sagen, wie ich die Sache beurtheile, wie gewissenlos ihre Heben seien und woran sie meiner Meinung nach mit Schuld sei. Es überraschte mich wenig, daß die Frau von einer Mitschuld nichts wissen wollte; daran ist man ja gewöhnt. Trotzdem gelang es mir endlich, ihr eine Ahnung davon nahe zu bringen, daß ich es gut meine, und als ich die Frage aufstellte, ob etwa durch mich ein Rath zu finden sei, um dem Duben von dem Verbrecherwege zurückzubringen, da gab sie ihre Einwilligung dazu, daß ich für ihn ein Unterkommen suchen dürfe. Mehr wollte ich für heute nicht. — Meine Erzählung soll kurz geschlossen sein. In einem Kreise von Freunden, auf deren Bereitwilligkeit zu thätiger Mithilfe ich glaubte rechnen zu dürfen, theilte ich mit, was ich erlebt, machte ihnen klar, daß der Bursche untergehen müsse, wenn er nicht in geordnete und ernste Erziehung gebracht würde, und sie gaben mir Recht darin, daß er eine solche nur in einem Rettungshause finden könne. Da aber die Rettungshäuser arm sind und zu allen übrigen Lasten und Opfern, die ihnen aufgebürdet werden, nicht obendrein noch die Kosten für Erhaltung und Erziehung der Kinder aufbringen kön-





nen, so legten wir eine Summe zusammen, die als Kostgeld ausreichend erschien, und Jeder von uns gab die Zusage, seinen Beitrag nach Jahresfrist zu wiederholen. Haben wir den Burschen, so dachten wir, erst zwei Jahre lang durchgebracht, dann werden sich mit Gottes Hilfe auch weitere Mittel finden. — Der Polizeibeamte hat, als Alles geordnet war, den Herumtreiber suchen und mir zuführen müssen. Die Frauen meiner Freunde hatten für Wäsche und Kleidungsstücke gesorgt. Der Knabe wurde gebadet, gekämmt und neu eingekleidet. Er sah aus wie neu geboren, und so habe ich ihn in's Rettungshaus geführt. — Als wir fortgingen, passirten wir an der Magd vorüber. Kennst du ihn? fragte ich. — Das ist ja der Betteljunge! antwortete sie. — Nein, sagte ich, nicht der Betteljunge; sondern ein braver Junge, der nie mehr betteln, sondern seiner armen Mutter noch Freude machen wird. Was meinst du, August? — Er sagte nichts; er war wie betäubt von der Neuheit des Augenblicks. — Und so gingen wir.

Nun werden manche gutmeinende Leser erwarten, daß ich ihnen erzählen werde, wie aus dem Betteljungen ein frommer, tüchtiger Mensch geworden ist. Aber diesen Gefallen kann ich ihnen nicht thun, so gern ich es möchte. Ich kann nur sagen, daß es angefangen hat, mit dem Knaben besser zu werden, und daß diese Anfänge durch viel schwere Kämpfe hindurchgehn. Denn ein Acker, der so lange Dornen und Disteln getragen hat, bringt nicht gleich edle Frucht, wenn man ihn zu bearbeiten anfängt, sondern da gilt es treue, unermüdete Arbeit Jahr aus, Jahr ein, auf Glauben und auf Hoffnung! — Ich bin fertig und möchte zum Schluß nur die Frage thun, ob es nicht weit besser wäre, seine Gaben, die man an Bettler oft wegwirft, zu christlicher Erziehung der Bettelkinder zu verwenden. Man gehe diesen Kindern doch nach und sehe zu, wie es bei ihnen zu Hause aussieht und welcher Sorte von Erziehung sie ausgesetzt sind. Die Hausstände der Gemeinden und die ganzen Gemeinden würden sich, wenn man an diese große Noth ernstlich Hand anlegte, besser stehen als jetzt, wo man in falscher Liebe seine Almosen wegwirft, und arme Kinder, die in Sünde und Elend verkommen, würden durch die Liebe Christi gerettet werden.

(Weibl. d. H. W. a. d. R. H.)

### Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 21. Juni c.  
Vorsitzender: Justizrath Sloeckner.  
(Schluß.)

6) Unter Mittheilung der Verhandlungen über Ausbietung der Wiesen in den Pulberweiden in 43 Parzellen auf die sechs Nutzungsjahre von 1870 bis einschließl. 1875 beantragt der Magistrat die Ertheilung des Zuschlags an die Meistbietenden bei dem auf 1429 R<sup>r</sup> 20 Sgr. gestiegenen jährlichen Pachtzins.

Die Versammlung stimmt der Zuschlagsertheilung bei.

7) Der Magistrat theilt die Jahresrechnung der Sonntagschul-Kasse pro 1868 mit dem Antrage auf Ertheilung der Decharge mit.

Derselbe ergibt:

Einnahme:

Tit. 1. Zinsen von Capitalien 14 R<sup>r</sup>. Tit. 2. Schulgeld 154 R<sup>r</sup> 20 Sgr. Tit. 3. Zuschuß aus der Kämmererei 50 R<sup>r</sup> 22 Sgr. 9 d. Summa 219 R<sup>r</sup> 12 Sgr. 9 d.

Ausgabe:

Tit. 1. Befolgungen 35 R<sup>r</sup>. Tit. 2. Unterrichtshonorare 168 R<sup>r</sup> 10 Sgr. Tit. 3. zu Utensilien und Unterrichtsmitteln 3 R<sup>r</sup> 4 Sgr. Tit. 4. zu Feuerungsmaterial 12 R<sup>r</sup> 10 Sgr. Tit. 5. Insgemein 18 Sgr. 9 d. Summa 219 R<sup>r</sup> 12 Sgr. 9 d.

Die Genehmigung zur Dechargeirung wird ertheilt.

8) Unter Mittheilung der Jahresrechnung der Hundsteuerkasse pro 1868, welche eine Einnahme von 1395 R<sup>r</sup> ergibt, wovon nach Abzug von 60 R<sup>r</sup> 29 Sgr. Lantième und Verwaltungskosten 1308 R<sup>r</sup> 3 Sgr. 5 d. an die Kämmererei und 25 R<sup>r</sup> 27 Sgr. 7 d. an die Militärbehörde abgeliefert sind, beantragt der Magistrat Ertheilung der Decharge.

Die Versammlung willigt in Ertheilung der Decharge.

9) Die nachträglich eingegangene Rechnung der Gymnasial-Kasse pro 1868 enthält:

Einnahme:

Tit. 2. Schulgelber 5498 R<sup>r</sup> 10 Sgr. Tit. 3. Miethszinsen für Dienstwohnungen 40 R<sup>r</sup>. Tit. 4. Zuschuß aus der Kämmererei 2570 R<sup>r</sup>

11 Sgr. 6 d. Tit. 5. Insgemein 15 R<sup>r</sup> 11 Sgr. 6 d. Summa 8124 R<sup>r</sup> 3 Sgr.

Ausgabe:

Tit. 1. Gehälter und Remunerationen 7290 R<sup>r</sup> 27 Sgr. 6 d. Tit. 3. für Unterrichtsmittel und Büreaubedürfnisse 130 R<sup>r</sup> 1 Sgr. 3 d. Tit. 4. zur Heizung 88 R<sup>r</sup> 5 Sgr. 6 d. Tit. 6. Miethszinsen 525 R<sup>r</sup>. Tit. 7. zu Baukosten und Utensilien 36 R<sup>r</sup> 23 Sgr. 3 d. Tit. 8. Insgemein 53 R<sup>r</sup> 5 Sgr. 6 d. Summa 8124 R<sup>r</sup> 3 Sgr.

Es wird Seitens des Magistrats Genehmigung zur Ertheilung der Decharge beantragt.

Die Dechargeirung wird genehmigt und dem Magistrate anheimgegeben, ob an Stelle der Ab- und Zuganglisten nicht kurze Mittheilung des Directors treten können.

10. Die Regulirung der Fluchtlinie bei Gelegenheit des Neubaus des Hauses Brunnenplatz Nr. 4 bedingt die Abtretung von 13<sup>1</sup>/<sub>8</sub> □ Fuß Straßenterrain an den Besitzer dieses Hauses.

Der Magistrat beantragt die Abtretung zu dem Preise von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. pro □ Fuß, also überhaupt zu 2 R<sup>r</sup> 25 Sgr. 4 d. zu genehmigen.

Die Versammlung stimmt zu.

Sitzung am 28. Juni cr.

Vorsitzender: Justizrath Sloeckner.

1) In Folge einer von mehreren Hausbesitzern am alten Markte an die Polizei-Verwaltung gerichteten Vorstellung gegen die von dem Viehhändler Schneider beabsichtigte Anlage eines Depots im vormaligen Braust'schen Gehöft zur massenhaften Einstellung von Schweinen, beantragt der Magistrat, vor Erlass polizeilicher Bestimmungen sowohl über die massenhafte Einstellung von Schweinen im Innern der Stadt als über den Transport von Schweinen durch die Stadt zur Vermeidung einer etwaigen Benachtheiligung der gewerblichen Interessen, die gutachtliche Aeußerung über diesen Gegenstand.

Die Versammlung giebt ihr Gutachten dahin ab:

1. daß Etablissements zum gewerbmäßigen Halten von Schweinen Behufs Mästung und Handel künftig nur in Stallungen, die außerhalb der Stadt liegen, oder sonst von der Polizei-Verwaltung für geeignet befunden werden, zu gestatten,
  2. daß bestehende Etablissements, in welchen gewerbmäßig Schweine gehalten werden, möglichst einer strengen polizeilichen Controle zu unterwerfen seien,
  3. daß in Bezug auf den Schweinetransport durch die Stadt keine Beschränkung stattzufinden habe.
- 2) Die Jahresrechnung der Sparkasse pro 1867 liegt zur Superrevision und eventuellen Ertheilung der Decharge vor.

Dieselbe ergibt:

Einnahme:

Tit. 1. Eingelegte Capitalien 302,328 R<sup>r</sup> 6 Sgr. 5 d. Tit. 2. Ausstehende Capitalien 134,923 R<sup>r</sup> 15 Sgr. 6 d. Tit. 3. Zinsen von Capitalien 25,686 R<sup>r</sup> 16 Sgr. 7 d. Tit. 4. Beiträge zu den Verwaltungskosten 410 R<sup>r</sup>. Tit. 5. Insgemein 69 R<sup>r</sup> 16 Sgr. Hierzu: Bestand 9,183 R<sup>r</sup> 10 Sgr. 7 d. Summa: 472,601 R<sup>r</sup> 5 Sgr. 1 d.

Ausgabe:

Tit. 1. Ausgeliehene Capitalien 164,019 R<sup>r</sup> 2 Sgr. 3 d. Tit. 2. Sparcassen-Einlagen 286,421 R<sup>r</sup> 12 Sgr. 8 d. Tit. 3. Zinsen von Sparcassen-Einlagen 11,658 R<sup>r</sup> 22 Sgr. 9 d. Tit. 4. Verwaltungskosten 1109 R<sup>r</sup> 15 Sgr. Tit. 5. Insgemein 201 R<sup>r</sup> 27 Sgr. 9 d. Hierzu: Reste 6152 R<sup>r</sup> 3 Sgr. 5 d. Summa 469,562 R<sup>r</sup> 23 Sgr. 10 d.

Bestand ultimo 1867: 3038 R<sup>r</sup> 11 Sgr. 3 d.

Die Versammlung genehmigt die Ertheilung der Decharge und bewilligt für den Boten Schmöhl die beantragte Remuneration von 40 R<sup>r</sup>.

3) Die Jahresrechnung des Siedenhaus-Fonds pro 1868 ist mit dem Antrage vorgelegt, die Ertheilung der Decharge zu genehmigen.

Dieselbe ergibt:

Einnahme:

Tit. 1. Zinsen von disponibeln Capitalien 1333 R<sup>r</sup>. Tit. 2. Renten-Antheil aus der Erlich'schen Stiftung 845 R<sup>r</sup> 15 Sgr. 6 d. Tit. 3. Pflegegelder aus der Armenkasse zc. 1180 R<sup>r</sup> 3 Sgr. Tit. 4. Insgemein 4 R<sup>r</sup> 4 Sgr. 6 d. Hierzu: Bestand 178 R<sup>r</sup> 9 Sgr. 1 d. Eingeangene Capitalien 1640 R<sup>r</sup>. Summa 5181 R<sup>r</sup>



## Ausgabe:

Tit. 1. Steuern und Abgaben 3 Rp. 19 Sgr. 7 d. Tit. 2. Zinsen von Passivis 32 Rp. Tit. 3. Befolgungen und Löhne 150 Rp. Tit. 4. Unterhaltung des Hauses und Gartens 174 Rp. 15 Sgr. 1 d. Tit. 5. Verpflegung der Siechen 1733 Rp. 16 Sgr. 6 d. Tit. 6. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche 399 Rp. 1 Sgr. Tit. 7. Brenn- und Erleuchtungsmaterial 156 Rp. 15 Sgr. 7 d. Tit. 8. Insgesamt 39 Rp. 21 Sgr. 7 d. Tit. 9. Zur Capitalisirung 2345 Rp. 16 Sgr. 9 d. Hierzu: Reste 2 Rp. 8 Sgr. 1 d. Summa 5036 Rp. 24 Sgr. 2 d. Bestand ultimo 1868: 144 Rp. 7 Sgr. 11 d. Die Versammlung willigt in Ertheilung der Decharge.

## Kirchliche Anzeigen.

## Getauete:

**Marienparochie:** Den 20. Juni der Schneider Hoppenack mit E. A. Angermann (Brüderstr. 4). — Der Fabrikarbeiter Rohde mit P. W. Lebe (Grafeweg 3). — Der Handarbeiter Kiedrich mit M. F. R. Gärtner. — Der Maschinenbauer Jacob mit V. A. P. Stops (gr. Schloßg. 8).

**Ulrichsparochie:** Den 20. Juni der Bahnarbeiter Deege mit F. A. Schütze (Mersburgerstr. 16). — Den 22. der Telegraphist Graf mit F. A. Preysch (Veispigerstr. 45).

**Morissparochie:** Den 21. Juni der Sattlermeister Abrecht zu Niemberg mit F. D. L. Palm.

**Domkirche:** Den 20. Juni der Feilenhauermeister Schild mit J. N. E. Klöpzig (Rathswerder 2).

**Katholische Kirche:** Den 6. Juni der Maurer Deno mit J. S. M. Jacobi (Kileng. 12).

**Neumarkt:** Den 20. Juni der Höteler Keucher mit L. Demisch (Geiststr. 66 e). — Der Fabrikarbeiter Voigt mit A. Kressmann (gr. Wallstr. 28).

## Geborene:

**Marienparochie:** Den 5. Mai dem Schneidermeister Ehrhardt eine T., Hedwig Luise Baleska (gr. Klausstr. 7).

**Ulrichsparochie:** Den 20. April dem Kastellan und Taxator Adams ein S., Ferdinand Louis Herbert (Marktplatz). — Den 7. Mai dem Bremser Schleuvoigt ein S., Hermann Carl Gustav (Königsstr. 30). — Den 26. dem Kaufmann Mehlmann eine T., Helene (gr. Verlyn 13). — Den 13. Juni dem Schuhmachermeister Weber ein S., Paul Robert (gr. Brauhäusg. 29).

**Morissparochie:** Den 4. März dem Handarbeiter Hugelmann ein S., Franz Friedrich Wilhelm (Gerberg. 14). — Den 10. Mai dem Tischlermeister Kroh ein S., Reinhold (Brunoswarte 13). — Den 16. dem Tischler Schröter ein S., Anton Ernst Max (Kilengasse 3). — Den 21. dem Maurer Brandt eine T., Antonie (Brunoswarte 17). — Den 29. dem Dachdecker Mentze eine T., Wilhelmine Luise Martha (Spitze 6). **Entbindungs-Institut:** Den 17. Juni ein unehel. S., Hermann Franz.

**Domkirche:** Den 22. April dem Schuhmachermeister Dieze eine T., Anna Elisabeth Bertha (Schmeerstr. 37/38). — Den 25. dem Maschinenbauer Keulmann ein S., Friedrich (gr. Ulrichsstr. 11).

**Militairgemeinde:** Den 23. April dem Sergeanten von der 1. Comp. des Schleem.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86 Stolle eine T., Hermine Elisabeth Fanny (Karzerplan 4).

**Katholische Kirche:** Den 16. Mai dem Fabrikbesitzer Banger ein Zwillingsspaar: Luise Sabine Helene und Leonore Anna Joseph (Mori). — Den 24. dem Nagelschmied Silobazky eine T., Barbara Sibilla Antonie Luise (Unterberg 17). — Den 26. dem Schuhmachermeister Minnich ein S., Johann August Joseph (Mühlberg 5). — Den 27. dem Handarbeiter Müller ein S., Friedrich Leonhardt August (Trotha). — Den 30. dem Reisenschneider Putzfarfen ein S., August Franz Karsten (Mittelwache 9).

**Neumarkt:** Den 20. Mai dem Wertmeister Kaste eine T., Martha Elise (H. Wallstr. 6). — Den 25. dem Arbeitsmann Kayser eine T., Friederike Wilhelmine (Harz 32).

**Glauch:** Den 28. April dem Polizei-Sergeanten Schäfer ein S., Carl Hugo Alex Erdmann (Taubeng. 9). — Den 11. Mai dem Bäckermeister Apel eine T., Martha Friederike Ida (Mittelwache 10). — Den 14. dem Fischermeister Hoffmann ein S., Robert (Wein-

gärten 23). — Den 24. dem Fuhrherrn Talgenberg eine T., Johanne Marie Luise Therese (Mittelwache 6). — Den 27. dem Handarbeiter Berbig ein S., Friedrich Wilhelm Leopold Carl (Obergl. 16). — Den 8. Juni dem Maurer Bösch eine T., Friederike Auguste Henriette Lina (Steg 1).

## Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 16. Juni eine unehel. T., Franziska Olga, 4 M. 8 T. Lungenentzündung. — Den 19. des Kaufmanns Böttcher unget. T., 6 T. Folge eines organischen Fehlers.

**Ulrichsparochie:** Den 17. Juni eine unehel. T., Ida, 1 M. 5 T. Krämpfe. — Den 20. des Schuhmachermeisters Weber S. Paul Robert, 7 T. Krämpfe. — Den 21. der Gärtner und Handelsmann Knoche, 57 J. 10 M. 15 T. Schlagfluß.

**Morissparochie:** Den 18. Juni des Kaufmanns Taubert S. Edgar, 9 J. 10 M. Rachenbräune. — Den 22. des Weinhändlers Timpel Ehefrau, 55 J. 5 M. Brustentzündung.

**Domkirche:** Den 21. Juni des Handarbeiters Rädke Zwillingssohn Franz, 2 J. 11 M. Luftröhrentzündung. — Den 24. des Amtmanns Vennecke Ehefrau, 37 J. 11 M. 2 W. 3 T. Lungenleiden.

**Katholische Kirche:** Den 5. Juni des Maurers Tschöppe S. Carl, 3 J. 5 M. Hirnhautentzündung. — Den 20. des Handelsmanns Hunold S. Ferdinand Albert, 1 J. 8 M. 15 T. Brechdurchfall.

**Neumarkt:** Den 20. Juni ein unehel. S., Carl, 6 M. 2 W. Durchfall. — Den 22. der Webermeister Fuhrmann, 55 J. 4 M. 3 T. Lungenleiden.

**Glauch:** Den 14. Juni des Arztgehilfen Berger unget. S., 11 T. Schwäche. — Den 12. des Schneiders Jacob T., todtgeb. — Den 16. des Fuhrmanns Schlegel T., todtgeb.

## Tageschau.

Freitag, den 2. Juli.

## Geschäftskunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. M. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. M.). — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. M. — Der-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung bezogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum M. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. M. — Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. M. — Landratsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. M. — Bank-Commandite: 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. M. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalrathes (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorspar-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Berein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Wesentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends (Eingang: Kuhgasse.) (Singen.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unterrecht in der kaufmännischen Buchführung.)

Liebertafeln. Sängerbund a. d. Saale, 8 Uhr Abds. gemeinschaftl. Probe bei „Rocco.“ Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürkenthal. Freischwimmbäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die am 1. Juli c. fälligen Hundesteuern für das II. Halbjahr c. sind spätestens bis 15. Juli c. unerinnert zu entrichten, widrigenfalls dann sofort deren executivische Beitreibung verfügt werden wird. Halle, den 26. Juni 1869. Der Magistrat.



## Waschtrockene Kernseifen etc.

zu den billigsten Preisen, namentlich von 1 Thlr. ab. Wieder-  
verkäufer erhalten auch bei Toiletteseifen hohen Rabatt.

**Emil Jahn, große Märkerstraße Nr. 6.**

Wer sich wahrhaft delectiren will, der kaufe von den deliziosen neuen  
Isländer Seringen aus der Seringshandlung von **Boltze.**

Tiefend fette Isländer-Serlinge, so fein von Geschmack als Rhein-  
lachs, gewöhnliche Matjes à Stück 6 Pf., fl. Bollheringe, 2 Stück  
3 Pf. empfiehlt **C. Müller.**

## Für Unterleibs-Bruchleidende.

**Briefauszüge.** Wenn Sie mich heute fragen, ob ich von meinem Bruch, an dem ich  
schon seit meinem elften Jahre litt — jetzt zähle ich 56 Jahre — geheilt sei, so muß ich  
antworten: Ich weiß es nicht. Wenigstens spüre ich selbst in der angestrengtesten Stellung  
des Anziehens der Fußbekleidung nicht im Geringsten mehr etwas davon. Wien, den 18.  
October 1867. Ihr von Herzen dankschuldiger **K. K. Hofrath Ritter, N. N.**

Ich fühle mich tief gedrungen, Sie zu benachrichtigen, daß ich durch 2 Töpfe Ihrer Bruch-  
salbe von einem Unterleibsbruch, an dem ich seit 43 Jahren so schwer litt, daß ich vielfältig  
das Bett hüten mußte, vollständig geheilt bin, so daß ich, ein Mann von 68 Jahren, alle  
meine Geschäfte wieder verrichten kann. Mühlen a/N., D.-N. Horb, Württemberg, den  
15. März 1868. **Christian Sayer, Schmied.**

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger**  
in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanwei-  
sung und Zeugnissen **acht** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Her-  
ren **Günther**, zur Löwen-Apothek, Jerusalemers-Straße 16, in **Berlin**; **Wilhelm**  
**Kirschbaum** in **Leipzig**.

In unseren **Journal-Lesezirkel** für Hiesige können jetzt  
einige neue Abonnenten eintreten.

**Pfeffersche Buchhandlung.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehren wir uns einem geehrten hiesigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen,  
daß wir am hiesigen Plage im Hause der Frau Politz, **große Klausstraße Nr. 16,**  
**Sonnabend den 3. Juli** unter der Firma:

**Düben & Herrmann**  
ein **Material-, Taback- & Cigarren-Geschäft,**  
verbunden mit **Destillations-Anstalt,**

eröffnen werden.

Indem wir uns die Bitte erlauben, unser Etablissement durch Vertrauen gütigst unterstützen  
zu wollen, sichern wir im Voraus stets reelle und aufmerksame Bedienung zu und empfehlen uns  
Hochachtungsvoll

**Düben & Herrmann,**  
gr. Klausstraße Nr. 16.

## Bauhof 3. Wohnungs-Veränderung. Bauhof 3.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine **Herren- und Damen-Garderobe-Wasch-  
und Fleckenreinigungs-Anstalt** von der Leipzigerstraße Nr. 78 nach **Bauhof Nr. 3,**  
in das Haus der Herren **Klinkhardt & Schreiber.** NB. Die mir übergebenen Sachen werden  
von jetzt an binnen 24 Stunden wie neu hergestellt.

**Ferd. Schwarz, Schneidermeister.**

**Neue marinirte Seringe**  
à Stück 1¼ Sgr., 1½ Sgr. und 2 Sgr.  
empfehlen **J. Kraum.**

**Sängerbund an der Saale.**  
Freitag gemeinschaftliche Probe bei Nocco.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.  
Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Zur Feier der Schlacht bei Königgrätz.  
Ausverkauf von **Brillant-Feuerwerk,**  
**Illuminations-Laternen, Luftballons**  
u. **bengalischen Flammen** zu Fabrikpreisen  
gr. **Klausstraße 18.**

Sopha, Kleiderschrank, Lehnsstuhl, 2 Rohrstühle  
(gebraucht) verkauft Steinweg 24.

**Land- und Wasser-Feuerwerk,**  
**bengalische Flammen u. Illumi-**  
**nations-Laternen** in größter Auswahl  
sehr billig bei  
**A. Senze, Schmeerstraße 36.**

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für 25 R.  
zu verkaufen **Merseburger Chaussee 8.**

Zu verk.: Kleiderschränke, Stühle, Marktstiften,  
2 Kinderwagen u. Schlitten **Herrenstraße 17.**

Eine kleine Hobelbank in gutem Zustande ist  
billig zu verkaufen gr. **Schloßgasse 9.**

Schuhmacher-Handwerkzeug, Blöcke, Leisten,  
billig zu verkaufen gr. **Schloßgasse 9.**

Gefundes Gerstenstroh ist zu verkaufen  
im „grünen Hofe.“

## 10. Bezirk.

Wahllocal: **Schützenhaus Glaucha,** Vor-  
mittags 10 bis Abends 6 Uhr. Stimmzettel für  
**Dr. Hammacher** am Wahllocal.

## Sommer-Theater

in der „**Weintraube.**“

Freitag den 2. Juli: „Der 3. Juli.“ oder: „Die  
Schlacht von Königgrätz.“ Lustspiel in 1 Act  
von Temme. Hierauf: „Eine Braut auf Vie-  
ferung.“ oder: „Das Stuben-Duell.“ Lustspiel  
in 4 Acten von Tieb.

## Bad Wittekind.

Freitag den 2. Juli Nachmittags 4½ Uhr

## Grosses Concert

von dem Musikcorps  
des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

## Maille.

Zur Vorfeier der Schlacht bei König-  
grätz Freitag den 2. Juli **Kinder-Fackel-  
zug, Illumination und Feuerwerk.**  
(Fackeln gratis.)

**Halle'sche Volksküche, fl. Ulrichsstr. 8.**  
Freitag: Rinsen, sauer, mit ger. Wurst.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 30. Juni Abends am Unterpegel 3' 3"  
am 1. Juli Morg. am Unterpegel 3' 4"

## Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	30. Juni		1. Juli
Luft	12 Grad	6 Uhr Abends 10 Grad	5 Uhr Morgens 9 Grad
Wasser	13 "	14 "	13 "